

Protokoll Nr. 4 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ des Beirats Schwachhausen am 24.04.2024 – Ortsamt Schwachhausen/ Vahr, Sitzungsraum S5-076, Wilhelm-Leuschner-Straße 27A, Block D

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:15 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss
 - Dr. Christine Börner
 - Jan Brockmann
 - Dr. Vera Helling
 - Marek Helsner
 - Malte Lier
 - Oliver Reimann
 - b) als beratende FA-Mitglieder
 - Jan Hannemann
 - c) vom Ortsamt
 - Ralf Möller
 - Stefan Freydank
 - d) Gäste
 - Monika Osteresch (Umweltbetrieb Bremen (UBB)), Thomas Knode (Senatorin für Umwelt, Klima, Wissenschaft (SUKW)), Matthias Müller (wesernetz) **alle zu TOP 1**

Ralf Möller eröffnet die Sitzung und begrüßt die Fachausschussmitglieder, die Gäste und zur Sitzung anwesende Bürger:innen. Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wird festgestellt. Die Protokolle der Sitzung am 31.01.2024 und der gemeinsamen Sitzung mit dem FA Verkehr und Sicherheit im Stadtteil am 31.01.2024, sowie die für die aktuelle Sitzung vorgelegte Tagesordnung werden genehmigt.

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Baumfällungen und Ersatzpflanzungen 2023/24 in Schwachhausen
 2. Verschiedenes

TOP 1: Baumfällungen und Ersatzpflanzungen 2023/24 in Schwachhausen

Zunächst gibt Monika Osteresch kompakte Informationen zu den Baumfällungen des Umweltbetriebs Bremen (UBB) in der abgelaufenen Wintersaison 2023/24 in Schwachhausen.¹ Kernaussagen:

- Insgesamt waren 73 Bäume zur Fällung vorgesehen – davon 56 Bäume im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.
 - Letztlich wurden insgesamt 59 Fällungen von Bäumen vorgenommen – davon 41 aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht.
 - Aufgrund fehlender personeller Ressourcen beim UBB und bei beauftragten Unternehmen, konnten nicht alle geplanten Baumfällungen durchgeführt werden.
 - Es wird geprüft, ob die nicht erfolgten Fällmaßnahmen noch im Sommer nachgeholt werden müssen – insbesondere bei den Bäumen, deren Standsicherheit bis zur kommenden Fällsaison nicht gewährleistet werden kann.

¹ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

Thomas Knode schließt an die Ausführungen von Frau Osteresch an und erläutert, dass in der dargestellten Gesamtfällübersicht für Schwachhausen, neben den Straßenbäumen und Bäumen auf Friedhöfen, in Grünanlagen und Kleingärten (in Zuständigkeit der senatorischen Behörde für Umwelt, Klima und Wissenschaft), auch beispielsweise Bäume auf Spielplätzen (Zuständigkeit das Amt für Soziale Dienste) und auf Schulgeländen (Zuständigkeit - senatorische Behörde für Kinder und Bildung) beinhaltet sind. Die jeweiligen Ressorts sind für die genannten Flächen originär verantwortlich und stellen dem UBB die Mittel für die Grünpflege entsprechend zur Verfügung.

- Ziel ist es, dass möglichst alle Fällungen auch kompensiert werden.
- Schwerpunkt der Fällungen liegt in Schwachhausen auf Straßenbäume.
- Für eine Nachpflanzung wird eine Pflanzgrube von mindestens 12m³ benötigt. Dies kann bedeuten, dass eine direkte Standortnachpflanzung aufgrund von Platzmangel nicht möglich ist.
- Nachpflanzungen finden in der Regel nicht unmittelbar nach den Fällungen statt.
- Es werden keine Einelnachpflanzungen beauftragt. Ein Auftrag umfasst eine Vielzahl von Bäumen – entsprechende Leistungsausschreibungen müssen erfolgen und nehmen Zeit in Anspruch.
- Bis zur Umsetzung der Nachpflanzungen kann bis zu einem Jahr vergehen, abhängig von der Jahreszeit, den personellen Ressourcen der beauftragten Unternehmen und den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln, die sehr knapp bemessen sind.
- Beim Mitteleinsatz setzt SUKW folgende Prioritäten:
 - 1) Umsetzung der Verkehrssicherungspflicht
 - 2) Wässern der Neupflanzungen im Rahmen einer mindestens fünfjährigen Baumpflege notwendig
 - 3) Mittel für Nachpflanzungen

Thomas Knode berichtet weiter, dass für 2024/25 keine Mittel für Baumnachpflanzungen im Landeshaushalt vorhanden sind. Dies wird versucht durch die Einwerbung von Bundesmitteln für Klimaschutz in Kommunen und anderen Fördertöpfen aufzufangen. Aktuell werden ca. 3 Millionen Euro vom Bund zur Verfügung gestellt, um davon etwa 500 neue Straßenbäume in ganz Bremen zu pflanzen (ca. 5.700 Euro pro Baum für Pflege, Wässerung etc.). Derzeit läuft die Standortsuche – entsprechend der Maß- und Vorgaben des Bundes.

Matthias Müller schließt an die Ausführungen mit Unterstützung einer Präsentation an.² Einige Aussagen nachfolgend:

- Insgesamt waren im Rahmen des ursprünglichen Planfeststellungsbeschlusses zur Fernwärmeverbindungsleitung in 2021, 22 Bäume zur Fällung in Schwachhausen vorgesehen. Als Kompensation sollten dafür 44 Nachpflanzungen erfolgen.
- Weiterhin gibt es zusätzlich Bäume als sogenannte „Grenzfälle“ die in der Planung berücksichtigt sind, bzw. sich erst während der Erschließungsarbeiten als solche herausstellen und im Einzelfall abgeprüft wird, ob hier Fällungen erfolgen müssen.
- 20% davon waren bereits von Anfang an bei der Kompensation eingeplant.
- Teilweise haben sich neue Baumstandorte für Nachpflanzungen ergeben.
- Aufgrund der o.g. Dinge wurde zum Planfeststellungsbeschluss von 2021 ein Planänderungsantrag gestellt.
- Alle während der Baumaßnahmen gefällten Bäume werden durch Ersatzpflanzungen nach den rechtlichen Vorgaben kompensiert.
- Bei der Standortauswahl für die Kompensationspflanzungen wurde wesernetz durch SUKW und auch die Beiräte unterstützt.
- Daher werden beispielsweise ursprünglich im Stadtteilbereich Walle vorgesehene Ersatzpflanzungen nun in der Vahr im Bereich der Richard-Boljahn-Allee durchgeführt.
- Insgesamt begannen die ersten Kompensationspflanzungen (30 Bäume) im Frühjahr 2024 und sollen im Herbst 2024 abgeschlossen sein.

² Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

Nach den Ausführungen der Referent:innen werden aus dem Gremium erste Nachfragen gestellt und Meinungsbekundungen abgegeben. Es wird kritisiert, dass in der von Thomas Knode dargestellten Priorisierung zum Finanzmitteleinsatz der Baumschutz, als präventive Maßnahme gegen Fällungen, keine Erwähnung fand. Zudem sollte die Pflege von Sämlingen mehr Beachtung durch den UBB finden. Ferner wird zu den konkreten Fällungen und Nachpflanzstandorten im Zuge des Fernwärmeausbaus nachgefragt.

Zur Kritik an der aufgeführten Priorisierung antwortet Thomas Knode, dass der Baumschutz an erster Stelle steht, auch wenn er ihn in der Aufstellung zur Verwendung der Finanzmittel nicht einzeln aufgeführt hat. U.a. werden in diesem Zusammenhang Baumaßnahmen, u.a. beim Fernwärmeausbau, jederzeit begleitet und die Einhaltung der Maßgaben kontrolliert.

Für die Kontrolle von Baustellen mit der Betroffenheit von öffentlichen Bäumen (u.a. Begleitung des bremenweiten Glasfaserausbau) stehen aber derzeit nur zwei Personalstellen bei UBB zur Verfügung. Angesichts der begrenzten Finanzmittel müssten zudem Maßnahmen und Prioritäten abgewogen werden. Der Schutz insbesondere der Straßenbäume gestaltet sich zudem schwieriger als der von Bäumen in Grünanlagen. Straßenbäume sind vielen Einflüssen ausgesetzt. Die Baumscheiben sind oftmals zu klein. Die Lebensdauer der Bäume ist entsprechend geringer. Hier wären vielen Millionen Euro einzusetzen. Fördermittel wurden im Bereich des Baumschutzes ebenso beantragt. Bisher gab es vom Bund noch keine Zusagen dazu. Thomas Knode wiederholt weiterhin, dass Bäume auf Schulhöfen und auf Spielplätzen nicht in der Verantwortung von SUKW liegen. Zur Thematik der Sämlinge antwortet Frau Osteresch, dass dies insbesondere in den Grünanlagen und in den Außenbereichen Beachtung findet und die zuständigen Mitarbeitenden dahingehend sensibilisiert sind. Auf Bitte des Fachausschusses und des Ortsamtes sagt Matthias Müller zu, eine Übersicht zu erstellen und zeitnah zu übersenden, wie viele Bäume und konkret an welchen Standorten, durch den Fernwärmeleitungsausbau in Schwachhausen gefällt wurden und an welchen genauen Orten die Kompensationspflanzungen dafür erfolgen.

Auf weitere Nachfragen aus dem Gremium geht Frau Osteresch wie folgt ein. In der letzten Fällsaison waren 56 Bäume im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht in Schwachhausen zur Fällung vorgesehen. Bisher wurden von diesen 41 Bäume entnommen. 15 Bäume konnten aufgrund fehlender Kapazitäten noch nicht gefällt werden. Hier wird noch einmal geprüft, ob die Fällung noch im Sommer erfolgen muss oder später in der planmäßigen Fällsaison 2024/25 durchgeführt werden kann. Um die angesprochene Förderung der 500 Nachpflanzungen über Bundesmittel auszuführen, verfügt der UBB über hinreiche Kapazitäten. Erfahrungsgemäß können mit den Kapazitäten des UBB bis zu 700 Baumpflanzungen pro Jahr ausgeführt werden. Thomas Knode führt nochmals aus, dass bei den über Bundesmittel geförderten Nachpflanzungen die Pflanzgrubengrößen von mindestens 12m³ eingehalten werden müssen. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass bei den Neupflanzungen bisherige Baumstandorte auch wegfallen können. Im Einzelfall sollten hierbei aber individuelle Lösungen vor Ort geprüft werden. Priorität hat das Unterbinden des Beparkens von Baumscheiben. Weiterhin wird zu getätigten Baumnachpflanzungen in der Georg-Gröning-Straße und zum weiteren Baumschutz/Nachpflanzungen im Zuge der geplanten Fernwärmeverdichtung (Bauvorhaben Georg-Gröning-Straße, Carl-Schurz-Straße und Metzer Straße) nachgefragt. Matthias Müller sagt zu, dies für die thematischen Darstellungen auf der Beiratssitzung am 25.04.24 zu recherchieren. Thomas Knode regt dazu an, solche größeren Baumaßnahmen insgesamt zu nutzen, um ggf. Straßenzüge neu zu gestalten.

Auf weitere Nachfragen und Anregungen aus dem Gremium antwortet Thomas Knode, dass die originären Gründe/ Ursachen, warum Bäume aufgrund der Verkehrssicherungspflicht gefällt werden müssen, sehr unterschiedlich sind. Konkret lässt sich die Ursache schwer festmachen. Zur Anregung konkrete präventive Straßenbaumstandorte, im Rahmen des Handlungskonzepts Stadtbäume, auf Stadtteilebene festzulegen gibt Thomas Knode zu bedenken, dass durch die vielen unterschiedlichen Vorgaben zu den (Neu-)Pflanzungen, durch Baumaßnahmen und Leitungsverlegungen etc. insbesondere Standorte für Neuapflanzungen generell immer schwieriger zu identifizieren sind. Thomas Knode versichert zudem, dass im Rahmen der Standortprüfungen für die vom Bund geförderten Baumpflanzungen, auch die Nachpflanzpotentiale der Standorte, unabhängig von Stadtteilgrenzen, abgeprüft werden, an denen Bäume in der Vergangenheit gefällt wurden und Ersatzpflanzungen bisher nicht

durchgeführt werden konnten. Monika Osteresch ergänzt zur Präzisierung, dass sich die zugesicherte Bundesförderung von 3 Mio. Euro auf die Nachpflanzung von 500 Bäumen bezieht. Die bestehende Wert von 5.700 € pro Straßenbaumpflanzung wurde aufgerundet um den inzwischen erfolgten Inflationsanstieg auffangen zu können. (Die Annahme, die Mittel reichen für 526 Bäume – bei 5.700 Euro Gesamtkosten pro Baum – kann deshalb so nicht mehr mitgetragen werden).

Ralf Möller bittet Thomas Knodt und Monika Osteresch darum, eine Aufstellung der konkreten Pflanzstandorte die über die Bundesförderung und darüber hinaus insgesamt für Schwachhausen eingeplant sind, zu übermitteln. Thomas Knodt bittet um Verständnis, dass eine konkrete Aufschlüsselung der einzelnen (Nach-)pflanzstandorte, aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Zuständigkeiten und Finanzierungshintergründen nicht für sinnvoll erachtet wird, um entsprechende Diskussionen zwischen den einzelnen Stadtteilen zu vermeiden. Monika Osteresch ergänzt, dass die Pflanzstandorte, nach Stadtteilen sortiert, mit dem zuständigen Ressort abgestimmt werden und - wie in der Vergangenheit - den Ortsbeiräten vorgelegt werden. Die Zusammenstellung der Pflanzstandorte nach den Kriterien des Förderantrags hat gerade begonnen. Eine Veröffentlichung spätestens im September 2024 ist realistisch. Es wird zudem versichert, dass bei Bereitstellung von entsprechenden Finanzmitteln, es auch Nachpflanzungen über die Bundesförderung hinaus geben wird. Zur weiteren Nachfrage von Ralf Möller, ob es zukünftig auch Pflanzstandorte mit Pflanzgruben kleiner als 12m³ geben wird, wird nicht konkreter eingegangen.

Abschließend wird auf Nachfragen von anwesenden Gästen im Publikum eingegangen: Monika Osteresch führt aus, dass zu den Fällgründen von Bäumen auf der Internetseite des UBB informiert wird und dieser auch für konkrete Nachfragen dazu kontaktiert werden kann. Die Baumkontrolleure die die letzliche Entscheidung über Fällungen treffen, sind fachlich ausgebildet und werden zudem regelmäßig geschult. Weiterhin wird es zum nachgefragten Sachverhalt zweier Pflanzgruben in der Donandstraße eine schriftliche Antwort nachgereicht. Ralf Möller verweist zum Themenkomplex der Donandstraße darauf, dass es hier bereits einen aktuellen Beiratsbeschluss gibt und die Thematik auf einer der nächsten Sitzungen als eigenständiger TOP nochmals behandelt wird.

TOP 2: Verschiedenes

nächste Sitzungen:

24.05.2024 Beirat Schwachhausen

29.05.2024 Fachausschuss Umwelt, Klimaschutz und Energie des Beirats Schwachhausen

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Helsner	Möller	Freydank